

► Infarktisiko

Der Zusammenhang endodontischer Infektionen und Herzinfarkt

| Je mehr Zähne fehlen, umso höher das Risiko für einen Myokardinfarkt, belegen Forschungen der Universitäten Stockholm und Göteborg. Bestehen zusätzlich endodontische Infektionen, kann das als unabhängiger Risikofaktor für kardiovaskuläre Erkrankungen eingestuft werden. |

Die Studie umfasste knapp 800 Patienten (Durchschnittsalter: 62 ± 8 Jahre, 81 % männlich) mit kürzlich erlittenem Myokardinfarkt sowie dieselbe Anzahl Vergleichsprobanden. Den Infarkt-Patienten fehlten nicht nur mehr Zähne, sie wiesen auch mehr Karies auf. Die Anzahl fehlender Zähne war mit einem erhöhten Infarktisiko verbunden, während kariesfreie, gefüllte Zähne das Risiko senkten. Der Blick auf das Alter der Probanden zeigte, dass die Anzahl kariöser Zähne (>60 Jahre), das Vorliegen primärer periapikaler Läsionen (>65 Jahre) und der Anteil wurzelkanalgefüllter Zähne (>65 Jahre) mit einem erhöhten Myokardinfarkt-Risiko verbunden sind. Ob diese Zusammenhänge kausal sind oder aufgrund einer indirekten Beziehung mit gemeinsamen Risikofaktoren entstehen, konnte noch nicht geklärt werden.

▼ QUELLE

- Sebring D et al. Endodontic inflammatory disease: A risk indicator for a first myocardial infarction. Int Endod J 2022, 55(1):6-17, doi.org/10.1111/iej.13634

Anzahl fehlender
Zähne war mit
erhöhtem Infarkt-
risiko verbunden



IHR PLUS IM NETZ

Hier mobil
weiterlesen



► Spülprotokoll

Aktiviert Spülung reduziert offenbar Schmerzen nach Endo

| Ein systematisches Review mit Metanalyse aus Brasilien widmete sich der Frage, ob eine aktivierte oder konventionelle NaOCl-Spülung während einer endodontischen Behandlung zu weniger postoperativen Schmerzen führt. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Ultraschallspülung weniger postoperative Schmerzen verursacht als eine herkömmliche Nadelspülung. |

In allen sechs ins Review einbezogenen klinischen randomisiert kontrollierten Studien kam 2,5- bis 5-prozentiges Natriumhypochlorit (NaOCl) als Spüllösung zum Einsatz. Generell kam es in den ersten 24 Stunden zu den meisten Schmerzen. Vier Studien der Metaanalyse hatten gezeigt, dass es in den ersten 48 Stunden zu weniger Schmerzen bei Anwendung einer Ultraschall-aktivierten Spülung kam, nach 72 Stunden bestand allerdings kein Unterschied mehr zur konventionellen Spülung. Schmerzen werden jedoch von vielen Variablen beeinflusst. Hier sollten mehr Informationen über das präoperative Schmerzniveau und die Verwendung von Analgetika in die betrachteten Studien einfließen.

▼ QUELLE

- Chalub LO et al.: Postoperative pain in root canal treatment with ultrasonic versus conventional irrigation: a systematic review and meta-analysis of randomized controlled trials. Clin Oral Investig. 2022 Apr;26(4):3343-3356. doi.org/10.1007/s00784-022-04386-0

Weniger Schmerzen
in den ersten 48 h,
danach kein
Unterschied



IHR PLUS IM NETZ

Hier mobil
weiterlesen

